

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 9. Juni 1917, nachm. 2 Uhr.

1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Präludium und Fuge in H-moll für Orgel.
Peters, Bd. II.

2. Max Bruch (geb. 1838):

„Musikaklang“, 6 stimmiger Chor.
Werk 71, Nr. 5.

Musikaklang, lieblicher Gesang,
Erquickt allzeit, wo Trübsal leit,
Und tut darin erfreuen
Kein falsches Herz,
Sondern bewährt's
An dem, der's meint in Treuen.

Drum komm' zu mir, ist also dir
In Trübsal und in Traurigkeit,
Mach selber dir nit Schmerzen.
Und wenn man singt,
Daß lieblich klingt,
Wirst freuen dich im Herzen!

A. d. Reformationszeit.

3. Max Bruch:

„Jede Jahreszeit hat ihr Freud' und Leid“, Lied für
eine Singstimme mit Orgel.

Werk 7, Nr. 1.

Jede Jahreszeit hat ihr Freud' und Leid,
Mai ist schön, doch hat er falschen Sinn,
Darum Juni mein, sollst willkommen sein,
Nun die weißen Blüten sind dahin.

Wenn die Strahlen glühn, ruht sich's gut im Grün,
Wenn der Vogel singt im Walde frei;
Unterm Schattendach denkt die Seele nach,
Wird auch fröhlich und gesund dabei.

Em. Seibel. (a. d. Junius-Liedern).

4. Gemeinde: Gesangbuch Nr. 424. (Mel. v. A. J. Anacker, † 1854.)

Mel.: Walle stets —

Wir sind dein, Herr, laß uns immer
Unter deinen Flügeln ruhn,
Laß dein Licht und Gnadenschimmer
Strahlen über unser Tun;
Schaff' in uns, was dir beliebt,
Tilge, was dein Herz betrübet;
Mach, was alt ist von Natur,
Zur erneuten Kreatur!

W. E. Löcher, † 1749.

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. Ignaz Brüll (1846—1907):

„Stark wie der Tod ist Liebe“, Hymnus für eine Singstimme.
Werk 43, Nr. 4.

Stark wie der Tod ist die Liebe,
Fest wie das Grab ihr Wille,
Ihr Feuer Gottes Flamme
Und Allmacht ihre Glut.
In keiner Wasserfülle
Wird diese Glut verlöschen,
Nicht wird sie untergehn
Durch wilder Ströme Flut.
Und böte für die Liebe
Auch Einer Haus und Habe,
Er wird sie nicht erkaufen,
Denn Nichts gilt all' sein Gut.

Max Kalbed.

6. Niels Gade (zum hundertsten Geburtstage):

„O du, der du die Liebe bist“, Chor.

O du, der du die Liebe bist,
Von uns geliebt im Lichte thronest,
Das Herz, das deiner nicht vergift,
Hier schon mit Himmelswonne lohnest,
O sieh', wie unsre Träne fließt,
Wie dich das Auge fleht um Segen,
In Andacht sich das Herz ergießt
Und heil'ge Wünsche uns bewegen.

Beglücke all', die dir vertraun,
Mit deiner hohen Gnadenfülle.
Wer frommen Sinnes auf dich schaut,
Ihm blüht das Glück in heil'ger Stille.
Es hält uns fest des Glaubens Wort,
Laß deine Liebe uns geleiten,
Sie ist's, die bleibt hier und dort
Und stärket selbst im Todesleiden.

Laß deine Liebe uns geleiten. Amen!

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Fräulein Trude Küpfel (Sopran).

Orgel: (in Nr. 1) Herr Johannes Clemens (vormals Alumnus
der Kreuzschule).

Begleitung: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/210 Uhr: „O du, der du die Liebe bist“ von Niels Gade.

„ 8 Uhr, im Saale Ostra-Allee 9, beim Luther-Festabend zur Förderung
der Lutherspense in Dresden: Chöre von Benedikt Herzog (Ducis), 1544,
Goth. Erythraeus (1560—1617), Mich. Prätorius (1571—1621), Arnold
Mendelssohn (geb. 1855) und Max Bruch (geb. 1838).